



DGS-Wintersport-Konzept der Höchstleistungsförderung

Konzept für Eishockey 2006

**Fußball ist König, Eishockey der Kronprinz –
so soll die Einschätzung für das Publikuminteresse und die Medienstimmung sein.**

Durch Untersuchung wurde nachgewiesen, wie man Talente zum Höchstleistungssport gewinnen kann, und wie die Weiterführung der Spitzensportler zu einem höheren Leistungsniveau führen kann.

Es haben sich mehrere Feststellungen gezeigt.

- Viele GL-Sportvereine verfügen über keine Übungsleiter F für Eishockey
- Nur Andre Berger besitzt Lizenz C Eishockey, er wird sich im Jahre 2007 um die Lizenz B bewerben
- Trainingseinrichtungen sind sehr schwach.
- Die Nachwuchsförderung und Höchstleistungsförderung erfordern hohe finanzielle Anforderungen.
- Die modernen Trainingsmethoden, Verbandsspielesbeobachtungen und Öffentlichkeitsarbeiten müssen konsequent durchgeführt werden.
- Öffentlichkeitsarbeit muß professionell durchgeführt werden.

Zielsetzungen:

Wie kann DGS die talentierten Höchstleistungssportler und Spitzeneishockeyspieler gewinnen, die alle geforderten Leistungskriterien erfüllen können?

Der Aufbau der Leistungssportler, der zur Medaillenerreichungen führen soll, erfordert eine langjährige Vorbereitung.

Vom DGS und den GL-Landessportverbänden wird eine kooperative Zusammenarbeit gefordert, wenn in den Richtlinien ein Widerspruch aufgefallen ist. DGS-Wintersport-Sparte geht davon aus, dass die Kinder und Jugendlichen an erster Stelle der Höchstleistungssportförderung liegen sollen.

DGS-Lehrgang ist keine Eishockeyschule, DGS-Lehrgang hat die Aufgabe, hier hohe Sporttalente zu gewinnen, für die ca 5 Jahre Techniktraining und ca 5 Jahre Konditionstraining unter der Aufsicht des DGS-Trainers und Verbandsfachwartes vorgesehen sind, wie es der DGS-Trainer in seinem Vorbereitungsplan und seinen Visionen verlangt. Technischer Leiter darf nur die DGS-Wintersportordnung § 3 Absatz i benutzen.

Da kein Verein die Eishockey-Höchstleistungsförderung hat, müssen DGS, DGS-Wintersport-Sparte und Landessportverbände für die Aufgaben vorgehen.

Die Eishockeymannschaften oder Vereinsmannschaften müssen pro Jahr mindestens 2 x internationale Begegnungen durchführen, um die Stärke der ausländischen Mannschaften zu vergleichen und kennenzulernen. So werden von der Eishockeymannschaft mehr Spitzenplätze und gute Medaillenchancen erwartet.

Fehler der Höchstleistungsförderung

Die weitsichtigen Erfolgsansichten, die **immer in 5 Jahren und noch einmal 5 Jahren Phasen nach den wissenschaftlichen Argumenten** liegen, müssen wir so einplanen.

Ein Fehler wäre gekommen, wenn die Sportler kein Aufbausystem erhielten, wenn DGS-Trainer und TL keine genügenden Höchstleistungsanweisungen den neuen Eishockeyspieler abgeben.

Wenn die Spieler schon 5 Jahre nicht auf das Eis kommen, sie können sie nicht am DGS-Lehrgang teilnehmen. Dadurch sie würde der gemeinsame DGS-Lehrgang behindert.

Die Eishockeyspieler müssen bei einem Eishockey-Verein einsteigen. Die Hobbymannschaften sind auch anerkannt, weil viele Eishockeyspitzenvereine immer ausländische Spieler nehmen bzw. besetzen. Wenn die Spieler keinen Eishockeyverein haben, können sie zum DGS-Lehrgang ausnahmeweise durch Zustimmung des Vfw kommen und getestet werden. Wenn sie die Erwartungen nicht erfüllen, sollen sie sofort nach Hause geschickt werden.

Es werden laufend in der Homepage die Einsätze aller Trainer, Verbandsfachwart und Vereine kontrolliert.

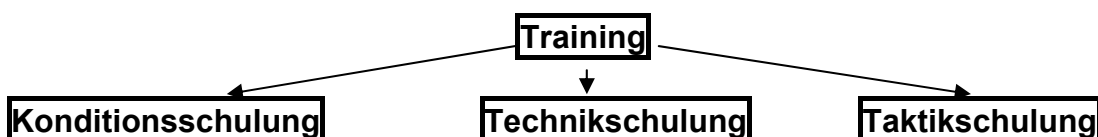
Ein Faltblatt für DGS-Eishockeysport muß herausgegeben werden, wie sich der deutsche Eishockeysport für Gehörlose orientieren soll und auch Hinweise enthält es.

Modell der Leistungsstruktur

Nach den wissenschaftlichen Merkmalen kann vorausberechnet werden, dass **im Alter von 8 – 14 Jahren alle Sportler sehr schnell Eishockeytechnik perfekt erlernen**.

Die Nachwuchsarbeit werden viele Vereine lange Zeit wegen der hohen Kosten nicht übernehmen. Wenn die Vereine wegen des Geldmangels und mangels Perspektive kein Interesse haben, können die Nachwuchssportler ihre Eishockeylaufbahn beenden. Die Kosten sind für das Eis, die Trainer und die Fahrten.

Übersicht über das Gesamttraining



Sind Sie reif für den Platz?

Langfristiger Leistungsaufbau in der Sportart Eishockey in Deutschland

1. Trainingsbeginn (Alter)	8 - 10
2. Gesamtdauer bis zum Erreichen des Hochleistungsalters (Jahre)	8
3. Höchstleistungsalter	
- erstmaliges Erreichen internationaler Spitzenleistung	17 - 19
- optimaler Bereich	20 - 26
4. Ausbildungsetappen Kader Alter	
- Grundausbildung Verein	6 - 8
- Grundlagentraining Verein	8 - 12
- Aufbautraining / Erweitertes Aufbautraining	12 - 13
- Anschlußtraining / Leistungstraining A/B/L -Kader	14 - 15
- Hochleistungstraining A/B/L-Kader	16 - 18
6. Zeitpunkt der Vertieften Spezialisierung (Alter)	12 - 13
7. Zugang zur Sportart (Alter)	
- Quereinstieg (ohne Vorkenntnisse)	bis 10

Trainingsplanung

Häufig vorhandene Fragestellungen sind zum Beispiel:

- Richtige Saisonplanung für Wettkampfsportler
- Sinnvoller Jahresaufbauplanung (Periodik) zur Strukturierung der Saison
- Erstellung der Wettkampftaktik
- Individuelle Ernährung im Wettkampf
- Trainingsverhalten bei Überlastungssyndrom (z.B.: Achillessehnenbeschwerden, Läuferknie, etc.)
- Trainingsaufbau im Mannschaftssport
- Leistungsfördernde Ernährung im Mannschafts- und Team sport
- Steigerung der allgemeinen Fitneß und Optimierung des Fettstoffwechsels
- Trainingssteuerung im Fitneßstudio-

Waldlauf (Ausdauertraining)	20 – 50 Minuten, Plaudertempo
Basketball	60 – 120 Minuten
Tennisspiele	2 Stunden und 3 x in der Woche
Trainingskontrolle	Laktattest und Herzfrequenzmessung

Vorbereitungsperiode

Mai - Juli

- • Sommertraining (Anzahl je nach Altersstufe und Bereich)
- • Basketballtraining
- • Tennistraining
- • Fitneßtraining
- • Individuelle Trainings

August - September

- • Eistrainings und Vorbereitungsspiele je nach Altersstufe und Bereich
- • Testspielen (Hobbymannschaften)

Oktober - März

- • Eistrainings
- • Eishockey-Hobbyturnier
- • Meisterschaftsspiele aller Stufen
- • Turniere an Weihnachten und am Saisonende

April

- Offizielle Trainingspause
- Regeneration und individuelle sportliche Aktivitäten

Trainingsmaterial:

2 Sprechfunkgeräte
Herzfrequenz-Messgerät
Lacktatgerät
Getränke
100 Puck
Schlittschuhschleifer
Vollständige Eishockeysausrüstung

DGS-Co-Trainer

Nachwuchstalente 5 Buben

Finanzierung:

A- und B-Kader durch DGS
L-Kader durch Landessportverbände

Mannschaftstärke des DGS-Eishockeylehrgangs:

20 Spieler (auch Damen) 6 Damen, er geht um die gleichmäßigen Trainingseinheiten. Mannschaftszusammenspielförderung, Motivationssteigerung, Testsportler werden eingeladen. Über Hochtalentierte Nachwuchssportler wird vom DGS-Trainer entschieden.

Alle Kader A und B

Die Teilnahme an allen Einladungen zu den DGS-Skilehrgängen und zur Teilnahme zu den Verbandspunktspielen, Hobbymannschaftsspielen und zu den internationalen Veranstaltungen (2 x). sind Voraussetzungen und Pflicht .

Alle Angaben sind fast realistisch, um das Eishockey-Konzept für die DGS und Spieler in den Händen haben. Hier ist das Konzept nur auf die Eishockeyspieler konzentriert.